

## Ergebnisprotokoll

### Projekttreffen „Hof Ritzerau“

Dienstag, 07.12.2010, 15:00 Uhr, Institut für Natur- und Ressourcenschutz, Raum 117

#### **TeilnehmerInnen:**

Friedhelm Taube, Stephan Gürlich, Hartmut Roweck, Joachim Schrautzer, Ulrich Irmeler, Katharina Lohaus, Andreas Rinker, Lars Schröter, Christian Winkler, Torben Tiedemann, Bernd Koop, Christiane Eschenbach (Protokoll), (Detlef Kolligs erkrankt)

#### **Tagesordnung:**

- Bericht über die laufenden und für 2011 vorgesehenen Arbeiten
- Vorbereitung der Ergebnispräsentation in Ritzerau
- Aktualisierung der Homepage
- Verschiedenes (Grünstreifen, Termine)

#### **Bericht der Teilprojekte über die laufenden und für 2011 vorgesehenen Arbeiten**

Pflanzenbau (F. Taube): Die komplette Auswertung des Datensatzes wird im Rahmen einer Masterarbeit erfolgen, für die bereits ein Kandidat gewonnen wurde. Die bisherigen Ergebnisse wurden mehrfach auf nationalen und internationalen Tagungen präsentiert. Weitere Publikationen sind geplant. Die Probennahme läuft in Form von Referenz- und differenzierten Probennahmen weiter.

In der Diskussion wurde angesprochen, dass die Schafbeweidung in diesem Jahr relativ intensiv war. Eine schärfere Beweidung ist aus Nährstoffsicht generell eher positiv zu bewerten, da sie zu intensiverer Bestockung und Bewurzelung und damit zu besserem Aufwuchs in der nächsten Vegetationsperiode führt. Dadurch werden die Nährstoffausträge vermindert. Für die Regenwürmer ist die intensivere Beweidung dagegen aufgrund der Verdichtung der oberen Bodenschichten eventuell problematisch. In diesem Jahr wurden weniger Regenwürmer festgestellt als sonst (s.u.). Aus betriebswirtschaftlicher Sicht wird eine intensivere Beweidung wegen der Regulierung von Beikräutern (bes. *Cirsium*) positiv bewertet.

Außerdem wurde die Frage von Grünstreifen (Randstreifen) diskutiert. Es bestehen auch durch Herrn Natmeßnig entsprechende Planungen. Um in den betrieblichen Entscheidungen unabhängig zu bleiben, sollen die Randstreifen aus seiner Sicht ggf. allerdings ohne die Einbindung in bestimmte Programme umgesetzt werden. Wissenschaftlich bleibt zu bedenken, dass die Effekte der Bewirtschaftung ohne Randstreifen eventuell deutlicher erkannt werden können (ohne zusätzliche Effekte durch besonderen Strukturen). Sogenannte Lerchenfenster werden nicht als notwendig angesehen. Wegen der Randstreifen ist eine Rücksprache mit Herrn Fielmann notwendig.

Zoologie, Regenwürmer (U. Irmeler): Wie bisher wurden weiterhin Regenwurmdaten aufgenommen. Jetzt ist eine zusammenfassende Auswertung in Arbeit. Gemäß den Absprachen werden in den nächsten Jahren keine weiteren Regenwurmdaten erhoben (einige Jahre Pause wegen Einsparungspotential). Es wurde diskutiert, dass eigentlich ja gerade lange und ununterbrochene Datenreihen besonders interessant sind.

Zoologie, Käfer (L. Schröter): Die komplette Auswertung der vergangenen Jahre ist in Arbeit. Aufgrund der Bewirtschaftung (Schafbeweidung, s.o.) liegen den diesjährigen Untersuchungen weniger Fallentage zugrunde.

Dieses Jahr wurden deutlich weniger Käfer als zuvor festgestellt. Zudem haben sich die Artenverhältnisse verschoben. Eine Erklärung für die geringeren Fänge könnte eventuell in der Trockenheit liegen. Andererseits spiegeln Fänge mittels Bodenfallen Dichte und Aktivität der Käfer wieder und auf biologisch bewirtschafteten Flächen zeigen Käfer eine geringere Laufaktivität, da sie, um Nahrung zu finden, geringere Strecken zurücklegen müssen. Die Laufmuster ändern sich mit der Bewirtschaftung. Zudem gibt es auch einfach so große Schwankungen. In der Diskussion wurde angeregt, einen Käferkasten zu erstellen und zur Präsentation für Herrn Fielmann mitzubringen

Zoologie, Vögel (B. Koop): Auch in diesem Teilprojekt liefen die Untersuchungen weiter. Die Flächen sind z. Zt. für viele Vogelarten (z.B. Schafstelze) sehr gut geeignet. Die mit Schafen intensiv beweideten Flächen waren während der Beweidung +- vogelfrei. Randstreifen können problematisch sein, da Prädatoren sich schnell auf die Situation einstellen und dort entlang patrouillieren. Für das Jahr 2011 ist geplant, zum Vergleich mit den Ritzaufflächen auch Flächen von Gut Panten zu untersuchen.

Zoologie, Amphibien (C. Winkler): Aufgrund des zweijährigen Untersuchungsturnus wurden im Jahr 2010 keine Daten erhoben. Im Jahr 2011 sollen ergänzend zu den normalen Untersuchungen zusätzlich Gewässerparameter erhoben werden, um eventuell für Amphibien problematische Situationen zu analysieren. In der Diskussion wurde erläutert, dass in Schleswig-Holstein bisher keine Schädigung von Amphibien durch das Zusammenwirken aus den Abbauprodukten von Pestiziden („Metabolit-Cocktail“) bekannt sind. Eine entsprechende Untersuchung wäre aufwendig.

Zoologie, Schmetterlinge (D. Kolligs, vertreten durch H. Roweck): Die Untersuchungen sind problemlos durchgeführt worden und die Proben wurden bereits ausgewertet. In den Lichtfallen wurden weiterhin viele neue Arten gefunden (und werden auch zukünftig noch weitere neue Arten erwartet).

Phytopathologie (K. Lohaus): Zur Quantifizierung von Blattlausdichten und verursachten Schäden wurden Feld- und Zeltversuche durchgeführt. Aufgrund großer (technischer) Probleme und daher geringer zu erwartender Aussagekraft der Untersuchungen wurden die Zeltversuche vorzeitig abgebrochen. Es traten unerklärlich hohe („exorbitante“) Blattlausdichten auf. Eine nähere Analyse der Verbesserungsmöglichkeiten kann klären, ob der Versuchsansatz wiederholt werden soll. Die Bedeutung des Nahrungsnetzes für die Regulation der Populationsdichte wurde aber in jedem Fall deutlich.

Ökohydrologie (J. Schrautzer): Die Messprogramme laufen weiter. Ergebnisse wurden auf Tagungen vorgestellt. Während die Arbeiten bisher eher deskriptiv waren, sollen zukünftig im Rahmen eines eher analytischen Ansatzes die beteiligten Prozesse intensiver untersucht werden. Zum Beispiel ist die Art des Wasseraustauschs entscheidend für die Nährstoffretention. Zwei Masterarbeiten befassen sich mit (1) der Sedimentation bei Überflutung und (2) der hydrologischen Modellierung (Simulationsergebnisse sind sehr vielversprechend). Hinsichtlich der Gewässerunterhaltung gab es Schwierigkeiten mit den lokalen Behörden. Die aktuellen Schwierigkeiten konnten beigelegt werden, für die Zukunft muss eine einvernehmliche Lösung gefunden werden.

Floristische Diversität (H. Roweck): Die Vegetationsaufnahmen an den Fallenstandorten wurden wie geplant durchgeführt und werden z. Zt. ausgewertet.

Agrarökonomie (T. Tiedemann): Drei Publikationen sind erschienen bzw. wurden eingereicht und die Ergebnisse wurden auf Tagungen präsentiert. Weitere Auswertungen sind im Rahmen einer Bachelor- (bes. Auswertung der Ackerbaubetriebe) und einer Masterarbeit (integrierende Kräfte im Ökolandbau) in Arbeit. Für die zukünftige Arbeit besonders interessant sind die möglichen Effekte bei Abschaffung der Öko-Förderung in Schleswig-Holstein, vor allem im Hinblick auf die Wettbewerbsfähigkeit der Bio-Landwirte.

Landschaftsökologie, Modellierung (A. Rinker): Aufgrund des Ausscheidens von Dirk Lorenzen wurde als zusätzlicher Aufgabenbereich die Pflege des Datenservers übernommen. Das AIS wird nicht in der bisherigen Form fortgeführt, sondern soll nur noch als Demoversion vor Ort auf Hof Ritzerau für Präsentationen genutzt werden. Der Schwerpunkt der Arbeiten liegt z. Zt. in der Auswertung des sechsjährigen Saugkerzen-Datensatzes.

Landschaftsökologie, Projektmanagement (C. Eschenbach): Nach dem Ausscheiden von Dirk Lorenzen wurde das Projektmanagement (Projekttreffen, Email-Verteiler, Jahresbericht), die Pflege der Website und die Datensicherung (gemeinsam mit A. Rinker) von C. Eschenbach übernommen.

#### **Vorbereitung der Ergebnispräsentation in Ritzerau (C. Eschenbach)**

Die bisher verwendete Formatvorlage für Präsentationen soll beibehalten werden. Sie wird demnächst an alle TeilnehmerInnen verschickt. Für den Jahresbericht wird ebenfalls eine Formatvorlage verschickt.

#### **Aktualisierung der Homepage (C. Eschenbach)**

Aufgrund der Umstrukturierungen im Institut ist die Ritzerau-Homepage z. Zt. vorübergehend unter <http://plone.ecology.uni-kiel.de/ecology/site/projects> zu finden. Der momentane Stand von Struktur und Inhalten wurde kurz dargestellt. Wann die Migration auf die neue Website (<http://www.conservation.uni-kiel.de>) stattfinden wird, ist noch nicht klar. Die Homepage soll daher zunächst an der gegebenen Adresse aktualisiert werden.

Daher die Bitte an alle Teilprojekte, aktualisierte Daten an C. Eschenbach zu schicken:

Personen: aktuelle und ausgeschiedene MitarbeiterInnen, Mail-Adressen (bis Ende Dezember)  
Struktur und Inhalten Texte für TP-Beschreibungen, Publikationen (wenn möglich pdfs verlinken), Poster (bis Ende Januar)

#### **Verschiedenes**

Es sollen gerne Vorschläge für weitere (nicht kostenaufwendige) Auswertungen gemacht werden.

Es wurde angeregt und diskutiert, einen Kalender mit Ritzerau-Bildern für Herrn Fielmann zusammenzustellen. Daher bitte bis 17. Dezember geeignete Bilder an C. Eschenbach schicken (sonst gibt es einen Mottenkalender).

Für die Ergebnispräsentation werden Herrn Fielmann die folgenden Termine vorgeschlagen: Mo. 21.2.2011, Mi. 16.3.2011, Do. 17.3.2011, Fr. 18.3.2011, Mo. 21.3.2011.